

**Zeitschrift:** Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

**Band:** 14 (1912-1913)

**Heft:** 8

**Artikel:** Chronik des Kantonalvorstandes des B. M. V. = Chronique du Comité cantonal du B. M. V.

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-242142>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Witwen- und Waisenkasse der bernischen Mittellehrerschaft (Sekundarschulen, Gymnasien und Techniken).

D..... Unterzeichnete verpflichtet sich zur Bildung eines notwendigen Deckungskapitals zur Errichtung einer Witwen- und Waisenkasse der bernischen Mittellehrerschaft, einen einmaligen Beitrag von Fr. .... zu leisten oder sichert auf ..... Jahre einen Beitrag von jährlich Fr. .... obgenanntem Deckungskapital zu.  
....., den ..... 191.....

.....  
*Unterschrift und genaue Adresse:*

### Chronik des Kantonalvorstandes des B. M. V.

**Kantonalvorstand, 28. September.**

1. Das *Protokoll* der Sitzung vom 27. Juli wird verlesen und genehmigt.

2. § 4 des *Gesetzes betreffend Aufhebung der Kantonsschule (27. Mai 1877)*. Dieser Artikel sichert bekanntlich der bernischen Mittellehrerschaft nach zwanzigjährigen Diensten einen Ruhegehalt zu, der jedoch die Hälfte der normalen Besoldung nicht übersteigen darf. Ueber die Höhe der Pension entscheidet der Regierungsrat. Es ist eine alte Klage der bernischen Mittellehrer, dass dieser Artikel illoyal gehandhabt werde und dass öfters Kollegen mit Beträgen pensioniert werden, die unter 50% der Besoldung stehen. Einen solchen Fall meldet die Sektion Mittelland. Ein Sekundarlehrer bezog eine Besoldung von Fr. 5200, erhielt aber nur eine Pension von Fr. 2000. Der Fall wird eingehend geprüft, worauf folgende Beschlüsse gefasst werden: *a.* Es soll eine Delegation an Herrn Regierungsrat Lohner gesandt werden, bestehend aus den Herren Meury, Dr. Zürcher, Graf. *b.* Der Sekretär wird beauftragt, weitere Erhebungen zu machen, ob auch anderwärts derartige Fälle vorgekommen sind. Das Resultat ist eventuell im Korrespondenzblatt zu publizieren.

3. *Besoldungsnachgenuss*. Die Primarlehrerschaft hat die schöne Gesetzesbestimmung erzielt, wonach die Hinterlassenen eines Lehrers die Besoldung noch drei Monate nach dem Tode des Ernährers beziehen. Die Mittellehrerschaft steht dagegen immer noch auf dem Boden des Organisationsgesetzes von 1856, gemäss dem die Stellvertretungskosten durch die Hinterbliebenen bezahlt werden müssen. Einzelne Gemeinden (Bern, Biel) zahlen nun diese Quartalsbesoldungen ohne Abzüge aus. Bei einer allfälligen Gesetzesrevision ist darauf zu dringen, dass die Frage analog den Bestimmungen des Primarschulgesetzes gelöst werde.

4. Als Mitglieder der Kommission für die Revision des Unterrichtsplanes werden ernannt: die Herren Mertenat, Delsberg, Münch, Thun, und Siegenthaler, Wangen a. A.

5. *Fähigkeitszeugnisse*. In den letzten Prüfungen wurden wieder 12 Fähigkeitszeugnisse ausgestellt, deren Träger den mit vollem Patent versehenen Sekundarlehrern vielfach Konkurrenz machen. Ein Einsender im Berner Schulblatt macht auf diese Zustände aufmerksam. Nach eingehender Diskussion beschliesst der K. V., die Angelegenheit der Hauptversammlung des B. M. V. zu unterbreiten.

7. *Varia*. *a.* Der Sekretär wird beauftragt, mit Herrn Prof. Forster in Bern zu verhandeln über einen wissenschaftlichen Vortrag an der Hauptversammlung. *b.* In Ausführung des bezüglichen Beschlusses der Delegierten-

## Caisse en faveur des veuves et des orphelins du personnel enseignant des écoles moyennes bernoises (écoles secondaires, gymnases et écoles techniques).

L..... soussigné....., aux fins d'aider à la création du fonds de réserve nécessaire à la fondation d'une caisse de secours en faveur des veuves et des orphelins des professeurs aux écoles moyennes du canton de Berne, s'engage à verser un don unique de fr. .... ou assure pour ..... ans une contribution annuelle de fr. .... au susdit fonds de réserve.

....., le ..... 191.....  
*Signature et adresse exacte:*

### Chronique du Comité cantonal du B. M. V.

**Comité cantonal, 28 septembre.**

1. Le *procès-verbal* de la séance du 27 juillet est lu et approuvé.

2. *Le § 4 de la loi concernant la suppression de l'Ecole cantonale à Berne (27 mai 1877)*. Comme on sait, cet article assure au corps enseignant des écoles moyennes après 20 ans de services une pension de retraite dont le montant ne doit toutefois pas dépasser la moitié de leur traitement normal. Le Conseil-exécutif fixe le montant de la pension. Personne n'ignore que l'application illoyale de cet article constitue un grief fort ancien des professeurs aux écoles moyennes et que souvent des collègues sont mis à la retraite avec une pension qui n'atteint pas le 50%. La section du Mittelland signale un cas de ce genre. Un maître d'école secondaire qui touchait un traitement de fr. 5200 a obtenu une pension de fr. 2000. Le cas est examiné à fond et les décisions suivantes sont prises: *a.* Une délégation, composée de MM. Meury, Dr. Zürcher et O. Graf, sera envoyée chez M. Lohner, conseiller d'Etat. *b.* Le secrétaire est chargé de s'informer si ailleurs des cas analogues se sont produits. Les résultats de cette enquête seront éventuellement publiés dans le Bulletin.

3. *Jouissance du traitement de l'instituteur décédé*. Le corps enseignant primaire a dans la loi la belle prescription qui accorde aux héritiers de l'instituteur la jouissance, pendant les trois mois qui suivent le décès, du traitement que touchait l'instituteur décédé. En revanche, le corps enseignant secondaire ne connaît que la loi de 1856, qui impose aux héritiers le paiement des frais de remplacement. Quelques communes (Berne, Bienne) payent sans retenues le montant du traitement trimestriel en question. Lors de la prochaine revision de la loi, il faudra s'efforcer d'obtenir les mêmes avantages que ceux accordés au corps enseignant primaire.

4. Sont élus membres de la commission pour la revision du plan d'études: MM. Mertenat, Delémont; Münch, Thoun; Siegenthaler, Wangen sur l'Aar.

5. *Certificats de capacité*. Lors des derniers examens, 12 certificats ont été délivrés. Les porteurs de ces certificats constituent souvent pour les porteurs du brevet complet une concurrence regrettable. Un correspondant du « Berner Schulblatt » rend attentif à cet état de choses. Après discussion approfondie, le C. C. décide de soumettre la question à l'assemblée générale du B. M. V.

7. *Divers*. *a.* Le secrétaire est chargé de faire visite à M. le prof. Forster pour lui demander de vouloir bien nous offrir une conférence scientifique lors de l'assemblée générale. *b.* En exécution d'une décision de l'assemblée

versammlung soll eine Konferenz mit den Vertretern des Vorstandes der Stellvertretungskasse anberaumt werden. Zu Delegierten des K. V. werden ernannt: Meury und Graf.

Schluss 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

### Kantonalvorstand, 16. November.

1. Das *Protokoll* der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

2. § 4 des Gesetzes über Aufhebung der Kantonschule. Ergangene Anfragen haben ergeben, dass der § 4 im allgemeinen loyal gehalten werde. Im Falle Bern beantragte die Unterrichtsdirektion 50%, drang aber im Regierungsrate nicht durch. Trotzdem soll gelegentlich eine Delegation auf der Unterrichtsdirektion vorsehen, um die prinzipielle Bedeutung, die der § 4 für die Mittellehrerschaft hat, zu betonen.

3. *Revision des Unterrichtsplanes*. Die in der letzten Sitzung gewählten Mitglieder der Kommission haben ihr Mandat angenommen. Ihre erste Zusammenkunft wird festgesetzt auf Mittwoch den 20. November in Biel.

4. *Stellvertretungskasse*. Es handelt sich darum, die Stellvertretungskasse zu einer Institution des B. M. V. auszugestalten, so dass der Beitritt zu derselben abhängig ist von der Mitgliedschaft in dem Verein. Dieser Ausgestaltung stehen aber die freiwilligen Subventionen des Staates und der Schulkommissionen hindernd im Wege. Es fragt sich jedoch, ob diese freiwillige Subvention nicht in eine rechtliche umgewandelt werden könnte. § 341 des schweizerischen Obligationenrechtes lautet nämlich: «Bei einem auf längere Dauer abgeschlossenen Dienstvertrage geht der Dienstpflichtige seiner Ansprüche auf die Vergütung nicht verlustig, wenn er durch Krankheit, durch Militärdienst oder aus ähnlichen Gründen ohne eigenes Verschulden auf verhältnismässig kurze Zeit an der Leistung seiner Dienste verhindert wird.» Wenn dieser Paragraph auf die Verhältnisse der Mittellehrerschaft Einfluss besässe, so könnten unsere Arbeitgeber — Staat und Gemeinde — genötigt werden, ihre Beiträge an die Stellvertretungskosten zu leisten, wie sie dies gegenüber der Primarlehrerschaft auch tun. Die Mittellehrer könnten dann die Stellvertretungskasse nach ihrem Belieben einrichten. Der Sekretär erhält aus diesen Gründen den Auftrag, mit dem Rechtskonsulenten des B. L. V., Herrn Dr. Brand in Bern, in Beziehung zu treten. (Dies ist geschehen. Herr Dr. Brand bezeichnete die Frage als eine sehr interessante. Er wird im Laufe Dezember oder Januar ein bezügliches Rechtsgutachten ausarbeiten. O. G.)

5. *Hauptversammlung pro 1912*. Vide Bekanntmachung an der Spitze des Blattes.

6. Der *Bernische Lehrerinnenverein* meldet, dass an einer Sekundarschule eine nur mit einem Fachpatent versehene Lehrerin definitiv gewählt worden sei. Der Lehrerinnenverein veranstaltet eine Eingabe an die Unterrichtsdirektion; der K. V. des B. M. V. beschliesst, sich derselben anzuschliessen, drückt aber die Hoffnung aus, dass in Zukunft derartige Reklamationen direkt beim Zentralsekretariat zu Händen des Vorstandes angebracht werden.

7. *Ferienkurs pro 1913*. Die Lehrerschaft des Technikums Biel teilt mit, dass sie sich nicht mehr mit der Organisation des Ferienkurses befassen könne, da die eidgenössischen Subventionen nicht erhältlich waren. Es wird beschlossen, Herrn Direktor Arni vom Technikum Biel anzufragen, ob er die Hauptversammlung des B. M. V. über die Sachlage orientieren wolle.

Eine Anzahl Geschäfte beider Sitzungen eignen sich nicht zur Publikation.

Schluss 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

des délégués, une conférence doit avoir lieu avec les représentants du comité de la Caisse de remplacement. Sont délégués du C. C. MM. Meury et O. Graf.

Séance close à 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> heures.

### Comité cantonal, 16 novembre.

1. Le procès-verbal de la dernière séance est lu et approuvé.

2. *Le § 4 de la loi sur la suppression de l'Ecole cantonale (de Berne)*. Il ressort des renseignements obtenus que le § 4 est en général loyalement appliqué. Pour ce qui concerne Berne-ville, la Direction de l'Instruction publique a proposé d'allouer le 50%, mais cette proposition n'a pas été agréée par le Conseil-exécutif. Cependant une délégation sera envoyée à la Direction de l'Instruction publique, afin de faire ressortir clairement la valeur de principe qu'a pour le corps enseignant secondaire l'application dudit § 4.

3. *Revision du plan d'études cantonal*. Les membres nommés dans la dernière séance ont accepté leur mandat, et ils se rencontreront pour la première fois à Bienne, le 20 novembre.

4. *Caisse de remplacement*. Il y a lieu de s'occuper de la transformation de la Caisse de remplacement du B. M. V. en une institution obligatoire pour tous les membres du B. M. V. On ne pourrait être membre de la Caisse de remplacement sans l'être aussi du B. M. V. Les subventions de l'Etat et des communes sont un obstacle à cette transformation. On peut pourtant se demander si ces subventions volontaires ne pourraient être transformées en subvention de droit. Le § 341 du Code suisse des obligations dit:

«La rémunération est due à celui qui a engagé ses services à long terme lorsque, sans sa faute, il est empêché de s'acquitter de son obligation pendant un temps relativement court (maladie, service militaire, etc.).»

Si ce paragraphe était applicable au corps enseignant secondaire, nos employeurs — Etat et commune — pourraient être tenus de payer leurs contributions à la Caisse de remplacement comme ils le font pour le corps enseignant primaire. Nous pourrions ensuite organiser notre caisse comme bon nous semble. Le secrétaire est chargé de consulter à cet effet l'avocat consultant du B. L. V., M. le Dr Brand, à Berne. (La consultation a eu lieu. Notre avocat a trouvé que la question lui paraissait très intéressante. Dans le courant de décembre ou de janvier, il rédigera un préavis à cet égard. O. G.)

5. *Assemblée générale de 1912*. Voyez l'avis publié en tête du présent numéro.

6. *La Société des institutrices du canton de Berne* nous informe qu'une institutrice ne possédant qu'un brevet de capacité a été élue définitivement à un poste de professeur d'école secondaire. La Société des institutrices prépare une requête pour la Direction de l'Instruction publique. Le C. C. du B. M. V. décide de se joindre à cette démarche, mais exprime l'espoir qu'à l'avenir des réclamations de ce genre soient adressées directement au C. C. par l'intermédiaire du secrétariat.

7. *Cours de vacances de 1913*. Le corps des professeurs du technicum nous informe qu'il ne peut se charger de l'organisation d'un cours de vacances, vu que les subventions fédérales n'ont pas été accordées. Il est décidé de demander à M. Arni, directeur du technicum, de bien vouloir orienter l'assemblée générale dans cette question.

Un certain nombre de tractanda des deux séances susmentionnées ne sont pas de nature à être publiés.

Séance close à 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> heures.